



**Nationalpark-Dialog**  
**Zusammenstellung der zentralen Fragen und Antworten**  
**für den Reichswald**

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Antwortsammlung</b>	<b>2</b>
1.1	Auswirkungen auf den Wald und die Forst-/ Holzwirtschaft	2
1.2	Auswirkungen auf die Landwirtschaft	3
1.3	Finanzierung und Kosten des Gesamtvorhabens	3
1.4	Geringer Einfluss auf die NP-Verordnung und –Entwicklung	4
1.5	Internationalpark mit den Niederlanden	4
1.6	Kulturhistorische und allgemeine Bildungsstätte	5
1.7	Natur- und Umweltschutz, bestehender Schutzstatus	5
1.8	Tourismus, Naturerleben und Naherholung	6
1.9	Trinkwasserversorgung	7
1.10	Unzureichende Eignung des Gebiets gemessen an IUCN-Kriterien	8
1.11	Wildtiermanagement, Jagd und die Einrichtung von Zäunen	8
1.12	Windenergie in und am Reichswald	9
<b>2</b>	<b>Fragen- und Beitragssammlung</b>	<b>10</b>
2.1	Auswirkungen auf den Wald und die Forst-/ Holzwirtschaft	10
2.2	Auswirkungen auf die Landwirtschaft	11
2.3	Finanzierung und Kosten des Gesamtvorhabens	11
2.4	Geringer Einfluss auf die NP-Verordnung und –Entwicklung	12
2.5	Internationalpark mit den Niederlanden	13
2.6	Kulturhistorische und allgemeine Bildungsstätte	13
2.7	Natur- und Umweltschutz, bestehender Schutzstatus	14
2.8	Tourismus, Naturerleben und Naherholung	15
2.9	Trinkwasserversorgung	16
2.10	Unzureichende Eignung des Gebiets gemessen an IUCN-Kriterien	17
2.11	Wildtiermanagement, Jagd und die Einrichtung von Zäunen	17
2.12	Windenergie in und am Reichswald	18
2.13	Ohne Antworten - Regionale Identität stärken	19



# 1 Antwortsammlung

## 1.1 Auswirkungen auf den Wald und die Forst-/ Holzwirtschaft

Grundsätzlich besteht in Nationalparks die Zielsetzung, die menschliche Nutzung der Naturgüter im Nationalparkgebiet zu beenden. Dies umfasst auch die Nutzung des Rohstoffes Holz. Dennoch kann das Fällen von Bäumen im Rahmen von Managementmaßnahmen, wie beispielsweise beim Borkenkäfermanagement oder bei Waldumbaumaßnahmen, notwendig sein. Im Rahmen solcher Maßnahmen gefällt Bäume verbleiben in der Regel in der Natur, wobei es in Abhängigkeit des Zwecks der Maßnahme erforderlich sein kann eingeschlagenes Holz abzutransportieren und zu verwerten.

Laut der aktuellen Waldinventur (Forsteinrichtung 2019) gibt es auf rund 1.820 ha des Reichswaldes Kiefern. Hiervon sind rund 190 ha bereits vor dem Krieg im Reichswald gewachsen und zwischen 80 und bis zu 220 Jahre alt. Des Weiteren finden sich auf rund 310 ha Douglasie/Tanne und auf 210 ha Roteichen als nicht heimische Baumarten. Auf rund 400 ha befinden sich Fichten, welche nach der Borkenkäferkatastrophe überwiegend nur noch in der Verjüngung vorhanden sind.

Im Schnitt der letzten zehn Jahre werden im Jahr rund 15.000 m<sup>3</sup> Holz aus dem Reichswald nachhaltig entnommen. Es wächst also mehr Holz zu, als genutzt wird. Davon entfallen 2.000-4.000 m<sup>3</sup> auf die Brennholzproduktion. Diese würden sich, vor allem um den Anteil an Laubholz, deutlich reduzieren, da dieses spätestens mit der Ausweisung als Nationalpark nicht mehr eingeschlagen würde.

Zum Vergleich: Im Jahr 2022 wurden in Deutschland insgesamt 78,7 Millionen m<sup>3</sup> Holz eingeschlagen.<sup>1</sup> In NRW hat sich der Holzeinschlag in den letzten Jahren folgenderweise entwickelt<sup>2</sup>:

Jahr	Holzeinschlag in NRW	Holzeinschlag in Deutschland
2019	7,2 Mio. m <sup>3</sup>	68,9 Mio. m <sup>3</sup>
2020	15,0 Mio. m <sup>3</sup>	80,4 Mio. m <sup>3</sup>
2021	19,2 Mio. m <sup>3</sup>	83,0 Mio. m <sup>3</sup>
2022	11,7 Mio. m <sup>3</sup>	78,7 Mio. m <sup>3</sup>

Außerdem interessant ist der Umstand, dass der Export von Rohholz aus NRW im Jahr 2022 konstant um ein Vielfaches höher ausgefallen ist, als der Import.<sup>3</sup>

Hier geht es zu den [Fragen 2.1.](#)

<sup>1</sup> <https://www.bmel-statistik.de/forst-holz/holzmarkt>

<sup>2</sup> <https://www.it.nrw/statistik/eckdaten/holzeinschlag-und-schadholz-787>

<sup>3</sup> <https://www.it.nrw/statistik/produkte-und-service/standardveroeffentlichungen/themenseiten/themenschwerpunkt-wald>



## 1.2 Auswirkungen auf die Landwirtschaft

Die Ausweisung eines Nationalparks führt zu keinerlei Bewirtschaftungsauflagen für Flächen, die an den Nationalpark angrenzen. Sollten zum Schutz von Flächen in Privateigentum vor Schädlingen, bspw. Borkenkäfer, Schutzmaßnahmen erforderlich sein, so werden diese vollständig auf den Flächen des Nationalparks umgesetzt.

Angrenzend zu den als Nationalpark ausgewiesenen Flächen sind keine Zonen, welche an anderer Stelle bereits zu Unrecht als "Bannmeile" bezeichnet wurden, vorgesehen. Nach aktueller Rechtslage wird es keine Einschränkungen der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung auf angrenzenden Flächen geben. Bestrebungen hieran auf übergeordneter Ebene etwas zu ändern, z.B. durch die EU, sind uns nicht bekannt.

Der bestehende Handlungsspielraum der Landwirtinnen und Landwirte in der Region würde also durch die Ausweisung eines Nationalparks nicht eingeschränkt. Der besondere Schutzstatus eines Nationalparks umfasst nur die diesem explizit zugeordneten Flächen.

Bewirtschaftete Höfe im Außenbereich stellen ein Kulturgut dar, welches durch einen Nationalpark nicht belastet wird. Vielmehr ist ein gegenteiliger Effekt zu erwarten. Ein Beispiel: Im Umfeld des Nationalparks Eifel werden im Rahmen eines Projektes des den Nationalpark umgebenden Naturpark Nordeifel u.a. Verpflegungsstationen an Höfen im Außenbereich besonders gefördert. Mit dem Projekt möchte der Naturpark gemeinsam mit seinen regionalen Partnerinnen und Partnern gastronomische Versorgungslücken an touristischen Wegen schließen und gleichzeitig nachhaltige Produkte und landwirtschaftliche Betriebe aus der Region unterstützen.<sup>4</sup> Auch in diesem Kontext kann der "Kommunale Nationalparkausschuss" im Sinne der Frage agieren (vgl. Antwort 1.4).

Hier geht es zu den [Fragen 2.2.](#)

## 1.3 Finanzierung und Kosten des Gesamtvorhabens

Ausführungen zu den Einnahmen und Ausgaben einer Nationalparkverwaltung finden Sie zum Vergleich beispielsweise in den Leistungsberichten des Nationalparks Eifel.<sup>5</sup>

Im Rahmen einer Ausweisung als Nationalpark müssten eine Reihe an Investitionen getätigt werden. Der Umfang der Investitionen ist dabei abhängig von der konkreten Gestaltung des Nationalparks. Die Landesregierung hat sich darauf verständigt, dass alle Kosten, die mit der tatsächlichen Ausweisung eines zweiten Nationalparks nach Durchlaufen des förmlichen Ausweisungsverfahrens zusammenhängen, durch das Land Nordrhein-Westfalen getragen werden.

Weiterhin bestünde grundsätzlich die Möglichkeit für beteiligte Kommunen, Investitionen in die Stärkung der touristischen Infrastruktur zu tätigen. Es ist davon auszugehen, dass

<sup>4</sup> <https://www.umwelt.nrw.de/naturschutz/natur/schutzgebiete-und-wertvolle-naturraeume/naturparke/naturparke-wettbewerb>

<sup>5</sup> <https://www.nationalpark-eifel.de/de/ueber-uns/berichte-monitoring-und-artikel/leistungsberichte/>



außerdem Fördermittel aus unterschiedlichen Quellen (Land, Bund, EU) herangezogen werden könnten.

Hier geht es zu den [Fragen 2.3.](#)

## 1.4 Geringer Einfluss auf die NP-Verordnung und –Entwicklung

Die Erstellung der Nationalparkverordnung wird partizipativ vor Ort im Rahmen des Ausweisungsverfahrens erstellt. Der Kreis Kleve und die vier Kommunen, aber auch weitere Stakeholder, werden eng in die Entstehung der NP-VO eingebunden. Als Orientierung finden Sie die Nationalparkverordnung des Nationalpark Eifel [hier](#).

Darüber hinaus bestehen weitere Möglichkeiten für die Einbeziehung der Kommunen in Fragen der Gestaltung und Verwaltung eines Nationalparks. Im Nationalpark Eifel wurde hierfür das Gremium "Kommunaler Nationalparkausschuss" eingerichtet.<sup>6</sup> In Fragen, die den Nationalparkplan – einschließlich des Wege- und Maßnahmenplans – und langfristige Planungen betreffen, hat der kommunale Nationalpark-Ausschuss des Nationalparks Eifel ein Vetorecht.

Hier geht es zu den [Fragen 2.4.](#)

## 1.5 Internationalpark mit den Niederlanden

Ein grenzüberschreitender Nationalpark ist nur über zwei benachbarte Nationalparke in Deutschland und den Niederlanden umsetzbar. Grund dafür sind unterschiedliche Rechtsnormen. Beide Nationalparke könnten aber gemeinsam vermarktet werden und Synergien nutzen. Über die möglicherweise bestehenden Unterschiede bezüglich des Schutzstatus und der wirtschaftlichen Nutzung kann nur in den Niederlanden entschieden werden.

Grenzübergreifende Nationalparkgebiete sind möglich und können zusätzliche Vorteile mit sich bringen. Beispiele hierfür sind neben dem Nationalpark Sächsische Schweiz in Sachsen, welcher direkt an den Nationalpark Böhmisches Schweiz in Tschechien (tschechisch *Národní park České Švýcarsko*) angrenzt auch der Nationalpark Bayerischer Wald, welcher auf tschechischer Seite in den Nationalpark Böhmerwald (tschechisch *Šumava*) übergeht. Die genannten Nationalparke sind in beiden Fällen eigenständig, was den bestehenden Synergieeffekten - insbesondere aus Perspektive des Naturschutzes, aber auch des Tourismus - nicht abträglich ist.

Voraussetzung ist ein auf beiden Seiten der politischen Grenze bestehender Wille und die örtlich damit zusammentreffende Flächeneignung. Die Gleichzeitigkeit muss nicht zwingend gegeben sein.

Hier geht es zu den [Fragen 2.5.](#)

---

<sup>6</sup> <https://www.nationalpark-eifel.de/de/ueber-uns/nationalpark-gremien/>



## 1.6 Kulturhistorische und allgemeine Bildungsstätte

Nationalparke haben grundsätzlich auch einen Bildungsauftrag. Daher würde es verschiedenste Umweltbildungsangebote für alle Altersstufen zum Thema Wald geben. Die Bildungskonzepte und Bildungsprogramme sollen Groß und Klein für die vielfältigen biologischen und ökologischen Zusammenhänge und die Schönheit der freien Natur begeistern und sensibilisieren. Auf diese Weise soll vermittelt werden, wie schützenswert und wertvoll die biologische Vielfalt in einem Nationalpark ist. Neben biologischen werden auch die kulturellen Aspekte von Biodiversität thematisiert, um die wichtige Bedeutung der Vielfalt von Ökosystemen und der genetischen Vielfalt herauszustellen. Die Bildungsangebote können neben Wildnis-Camps und Naturerlebnispfaden vor allem Führungen und Ausstellungen umfassen und bieten damit allen Besucherinnen und Besuchern – egal ob Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen – die Möglichkeit sich vertieft mit Nationalparkthemen wie Wildnis und Artenvielfalt zu beschäftigen.

Hier geht es zu den [Fragen 2.6](#).

## 1.7 Natur- und Umweltschutz, bestehender Schutzstatus

Nationalparke sind die einzigen Schutzgebiete, die auf großer Fläche natürliche Dynamiken ermöglichen und gleichzeitig dem Naturerleben, der Umweltbildung und Forschung dienen. Weil dort Natur ungestört Natur sein kann, ermöglicht die Ausweisung eines Nationalparks die Entwicklung einer biologischen Vielfalt, wie sie ohne das Eingreifen des Menschen für die jeweilige Landschaft typisch wäre. In waldgeprägten Nationalparks, die in Nordrhein-Westfalen aufgrund der landschaftsökologischen Voraussetzungen typisch sind, können Tiere, Pilze und Pflanzen vorkommen, die in bewirtschafteten Wäldern mittlerweile verschwunden sind. Dabei handelt es sich zum Beispiel um Arten, die auf große, alte Bäume angewiesen sind, oder um Tiere mit großen Revieren.

Die Ausweisung von Naturschutzgebieten (NSG) liegt in der Zuständigkeit der Unteren Naturschutzbehörde und wird dort beurteilt. In den rund 5.100 ha des Reichswalds (inkl. Tiergartenwald) liegen aktuell rund 610 ha NSG-Flächen. Die übrigen Bereiche sind nach naturgemäßen Grundsätzen bewirtschafteter Wald und wurden bislang nicht förmlich unter Schutz gestellt. Sie besitzen aber das Potential, zu naturschutzfachlich wertvollen Flächen entwickelt zu werden.

Nach Angaben des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) gibt es in Deutschland aktuell 16 Nationalparke mit einer Gesamtfläche von 1.050.442 ha. Bezogen auf die terrestrische Fläche Deutschlands, bei der marine Gebiete unberücksichtigt bleiben, beträgt die Gesamtfläche der Nationalparke 208.238 ha. Dies entspricht laut Berechnungen des BfN einem Flächenanteil von rund 0,6 % des Bundesgebietes.<sup>7</sup> In der nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt (auch: nationale Biodiversitätsstrategie, kurz NBS) von 2007<sup>8</sup> formuliert die Bundesregierung das Ziel, bis 2020 auf 2 % der Fläche Deutschlands möglichst großräumige Wildnisgebiete einzurichten, in der sich die Natur frei entwickeln kann. Diese

<sup>7</sup> <https://www.bfn.de/nationalparke>

<sup>8</sup> <https://www.bmuv.de/themen/naturschutz/allgemeines/-/strategien/nationale-strategie>



Erläuterung kann nur einleitend und exemplarisch die Notwendigkeit weiterer Nationalparke in Deutschland und NRW veranschaulichen. Wir laden Sie daher gerne ein, weiter mit allen Akteurinnen und Akteuren in der Region im Austausch zu bleiben.

Hier geht es zu den [Fragen 2.7.](#)

## 1.8 Tourismus, Naturerleben und Naherholung

Das Naturerlebnis der Bevölkerung gehört ausdrücklich zu den gesetzlichen Aufgaben von Nationalparks. Ein Nationalpark steht grundsätzlich allen Menschen ganzjährig kostenlos offen und kann auf eigene Faust oder im Rahmen von geführten Touren erlebt werden. Welche Regeln und Schutzbestimmungen in einem Nationalpark erforderlich sind, variiert je nach den konkreten Bedingungen im entsprechenden Nationalpark und wird jeweils in einer individuellen Nationalparkverordnung in den Regionen spezifiziert.

Es ist möglich und erwünscht, Nationalparke der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, soweit der Schutzzweck dies erlaubt. Dieser besteht darin, die Natur frei von menschlichen Einflüssen sich selbst zu überlassen. Entscheidend ist touristische Aktivitäten auf bestimmte Bereiche zu beschränken. So werden mitunter bestehende Wege, die ungeachtet der Überlegungen zur Ausweisung eines Nationalparks vorrangig zur Bewirtschaftung angelegt und unterhalten wurden, zurückgebaut. Hierfür können für alle Nutzergruppen zielgruppenspezifisch Wegeplanungen durchgeführt werden. Auch hier erfolgt die konkrete Ausgestaltung der verbindlichen Regelungen im Rahmen des partizipativen förmlichen Ausweisungsverfahrens und einer individuellen Nationalparkverordnung. In der Nationalparkverordnung des Nationalpark Eifel ist beispielsweise geregelt, dass der "Wegeplan [...] auch die Erholungsbedürfnisse und die Aufrechterhaltung bestehender lokaler Nutzungstraditionen der im Nationalpark liegenden oder an den Nationalpark unmittelbar angrenzenden Ortschaften angemessen" berücksichtigen muss und das die "Grundlage für die Erarbeitung des Wegeplans das bestehende Wegenetz auf der Basis der Deutschen Grundkarte" ist.

Die Neuordnung menschlicher Aktivitäten bietet insgesamt dabei eine Chance, die Qualität von Angeboten des Tourismus und der Naherholung auf ein neues Niveau zu heben. Der Nationalpark kann unter anderem dadurch positive Effekte für den Tourismus in der Umgebung haben, wovon auch andere Einrichtungen (Beherbergungen, Versorgung, Einzelhandel) profitieren. Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) hat beispielsweise die wirtschaftlichen Effekte von Tourismus in Nationalparks und Biosphärenreservaten zusammengestellt.<sup>9</sup> Das Beispiel des Nationalpark Eifel zeigt, dass die enge Zusammenarbeit zwischen der Nationalparkverwaltung und regionalen Partnern vielfältige wirtschaftliche Impulse generiert.

Eine Studie aus den Jahren 2014/2015 zeigt, dass der Nationalpark in der Eifel bei damals 870.000 Besuchen einen Bruttoumsatz von über 30 Millionen Euro bewirkte. Rechnerisch entspricht das 674 Arbeitsplätzen. Mittlerweile konnten das dritte Mal in Folge eine Marke

---

<sup>9</sup> <https://www.bfn.de/daten-und-fakten/wirtschaftliche-effekte-von-tourismus-nationalparks-und-biosphaerenreservaten>





von einer Million registrierter Besuche pro Jahr überschritten werden. Konkrete Schätzungen für einen möglichen Nationalpark Reichswald liegen aktuell noch nicht vor. Für weitere Auswirkungen eines Nationalparks lesen Sie gerne den Artikel "Nationalpark Eifel: Eine Erfolgsgeschichte für Mensch, Natur und Region".<sup>10</sup>

Gemeinsam mit den touristischen Leistungsträgern der Regionen wurden unterschiedlichste Programme und Angebote wie ein mehrtägiger Wildnis-Trail, organisierte Wanderungen und spezielle ÖPNV-Angebote konzipiert. Vor allem die regionale Gastronomie und Hotellerie profitieren von der Nachfrage der Besucherinnen und Besucher, die den Nationalpark Eifel als Ausflugs- und Urlaubsziel nutzen. Zahlreiche Gastronomie- und Übernachtungsbetriebe im Umfeld des Nationalparks haben sich als sogenannte Nationalpark-Gastgeber zertifizieren lassen, um eine hohe Qualität der touristischen Angebote sicherzustellen. Der Nationalpark Eifel ist auch Partner vom Tourismus NRW e.V., der ebenfalls die Entwicklung eines Naturtourismus unterstützt. Mit Förderung des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie konnten Kommunen rund um das Schutzgebiet zudem eine touristische Servicekette mit Ausstellungen und Infopunkten aufbauen. Für weitere Eindrücke empfehlen wir unter anderem das [Video](#) von Marion Müller, welches in der Rubrik "Stimmen aus der Praxis" auch auf der Startseite dieser Dialogzentrale zu finden ist.<sup>11</sup>

Hier geht es zu den [Fragen 2.8](#).

## 1.9 Trinkwasserversorgung

Nationalparkverordnungen können Regelungen für den Bestandsschutz von Trinkwasserversorgungsanlagen enthalten. Die Wasserversorgung vor Ort wird durch die mögliche Ausweisung eines Nationalparks nicht gefährdet. Sollte ein förmliches Ausweisungsverfahren gestartet werden, wird die bestehende Trinkwasserversorgung der Bevölkerung aus dem Reichswald in jedem Fall sichergestellt, da es sich hierbei um ein überragendes Interesse handelt. Im Rahmen dieses möglichen Ausweisungsverfahrens findet ebenso eine Beteiligung der Wasserwerksbetreiber und zuständigen Wasserbehörden statt. Sollten hinsichtlich der künftigen Anforderungen an die Trinkwasserversorgung neue Brunnen oder Änderungen der baulichen Anlagen notwendig werden, so ist auch dies möglich. Im Rahmen des möglichen Ausweisungsverfahrens findet eine Beteiligung der Wasserwerksbetreiber und zuständigen Wasserbehörden statt.

Die Erstellung der Nationalparkverordnung wird dabei partizipativ vor Ort im Rahmen des Ausweisungsverfahrens erstellt. Als Orientierung finden Sie [hier](#) die Nationalparkverordnung des Nationalpark Eifel.<sup>12</sup> Dort sind beispielsweise nicht betroffene Handlungen, zulässige Handlungen oder Befreiungen geregelt. Aus § 16 ist ersichtlich, dass die Gewinnung von Trinkwasser sichergestellt wird.

<sup>10</sup> [https://nationalpark.nrw.de/erfolgsgeschichte\\_eifel](https://nationalpark.nrw.de/erfolgsgeschichte_eifel)

<sup>11</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=cZrm-8ecltk&t=5s>

<sup>12</sup> [https://recht.nrw.de/lmi/owa/br\\_text\\_anzeigen?v\\_id=10000000000000000038](https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_text_anzeigen?v_id=10000000000000000038)



Vermutlich hätte eine Nationalparkausweisung keine wesentlichen Auswirkungen auf die Qualität des Trinkwassers, da diese sehr großflächig von einer Vielzahl an Faktoren abhängt. Die naturschutzfachlichen Regelungen können hier, analog zu den bestehenden Regelungen der Wasserschutzgebietsverordnung Reichswald Kleve, gleichzeitig dem vorbeugenden Schutz des Grundwassers dienen. Die Qualität des Trinkwassers wird behördlich eng überwacht.

Hier geht es zu den [Fragen 2.9.](#)

## 1.10 Unzureichende Eignung des Gebiets gemessen an IUCN-Kriterien

Der Klever Reichswald ist mit rund 51 km<sup>2</sup> (5.100 ha) Fläche ein großes zusammenhängendes Waldgebiet am Niederrhein. Im Vergleich zu bestehenden Nationalparks ist er eher klein; kleiner ist nur der Nationalpark Jasmund (Kreidefelsen Rügen) mit 3.070 ha Fläche. Das Bundesnaturschutzgesetz gibt aber keine Mindestgröße vor.

Im Kommentar zu § 24 Bundesnaturschutzgesetz schreibt Dr. jur. Markus Appel, dass es für die Frage der Großräumigkeit darauf ankomme, welche Mindestgröße im konkreten Fall angesichts der natürlichen Gegebenheiten und der Einwirkungen des Umfelds zur Erreichung des jeweiligen Schutzziels notwendig ist (in: Frenz/Müggenborg, BNatSchG, § 24 Nationalparke, Nationale Monumente). Vor dem Hintergrund der vergleichsweisen Waldarmut des nordwestdeutschen Tieflandes erscheint es gegenüber anderen Naturräumen Deutschlands angebracht, die Anforderungen an das Kriterium "Großräumigkeit" für den Reichswald nicht an der Marke von 10.000 ha festzumachen, die vom Trägerverein Nationale Naturlandschaften e.V. unverbindlich empfohlen wird.<sup>13</sup>

Die weltweit anerkannte Kategorisierung von Schutzgebieten wurde von der Internationalen Union zum Schutz der Natur (IUCN) entwickelt. Das nicht verbindliche 75-Prozent-Ziel ist Bestandteil der Management-Empfehlungen der IUCN. Diese werden zwar in Nationalparks angestrebt, maßgeblich sind aber die Voraussetzungen des Bundesnaturschutzgesetzes. Demnach sollen Nationalparke auf dem überwiegenden Teil der Fläche eine natürliche Entwicklung ermöglichen und fördern.

Hier geht es zu den [Fragen 2.10.](#)

## 1.11 Wildtiermanagement, Jagd und die Einrichtung von Zäunen

Generell sind (Schutz-)Zäune in Nationalparkgebieten zu verschiedenen Zwecken einsetzbar. Je nach Zweck und Anforderung kann die Beschaffenheit der Zäune variieren. Eine Beibehaltung des Gatters, welches aktuell knapp drei Viertel des Reichswaldes umfasst, ist möglich. Ein Lösungsansatz in Bezug auf Wildwechsel kann beispielsweise die Variation der Zaunhöhe sein, wie sie an der Grenze zu den Niederlanden praktiziert wird. Hier

---

<sup>13</sup> [https://nationale-naturlandschaften.de/wp-content/blogs.dir/29/files/2020/09/Qualitaetskriterien\\_und\\_standards\\_fuer\\_deutsche\\_Nationalparks.pdf](https://nationale-naturlandschaften.de/wp-content/blogs.dir/29/files/2020/09/Qualitaetskriterien_und_standards_fuer_deutsche_Nationalparks.pdf)





können Zaunhöhen gewählt werden, welche weiterhin den Wechsel von Rotwild ermöglichen, gleichzeitig allerdings zu hoch sind für Schwarzwild.

Die konkrete Gestaltung der Zaunhöhe und -länge variiert je nach den konkreten Bedingungen im entsprechenden Nationalpark und wird jeweils in einer individuellen Nationalparkverordnung in den Regionen spezifiziert. Die Erstellung der Nationalparkverordnung wird dabei partizipativ vor Ort im Rahmen des Ausweisungsverfahrens erstellt. Als Orientierung finden Sie [hier](#) die Nationalparkverordnung des Nationalpark Eifel.

Zu Ihrer Frage in Bezug auf die Regulierung von Wildbeständen ist festzuhalten, dass ein vollständiger Verzicht auf regulierende Eingriffe des Wildbestands der Nationalparkphilosophie "Natur Natur sein lassen" am nächsten käme. Gemäß einer Übereinkunft des Dachverbandes der deutschen Großschutzgebiete ist Wildtierregulierung in Nationalparks zur Erreichung eines Schutzzweckes, Erhaltung und Wiederherstellung natürlicher oder naturnaher Waldbestände, unmittelbarer Gefahrenabwehr (z.B. Erosionsschutz, Tierseuchen) und Vermeidung nicht vertretbarer negativer Auswirkungen auf angrenzende Kulturlandschaften dennoch möglich und häufig auch notwendig. Die konkrete Ausgestaltung der Jagd in einem Nationalpark wird in der jeweiligen Nationalparkverordnung definiert. Weitere Informationen zum Thema Wildtierregulierung in deutschen Nationalparks finden Sie im Positionspapier Wildtierregulierung von Europarc Deutschland<sup>14</sup> oder in der Nationalparkverordnung des Nationalpark Eifel.<sup>15</sup>

Hier geht es zu den [Fragen 2.11](#).

## 1.12 Windenergie in und am Reichswald

In einem Nationalpark können keine Windenergieanlagen (WEA) errichtet werden. Gleichzeitig müssen die geforderten Flächenbeitragswerte im Regionalplan realisiert werden. Je nach zeitlichem Verlauf müsste der Regionalplan dann ggf. noch einmal angepasst werden, um die nicht mehr nutzbaren Flächen in einem möglichen Nationalpark an anderer Stelle auszugleichen.

Durch das Fünfte Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung des Baugesetzbuches in Nordrhein-Westfalen vom 29. August 2023 wurde unter anderem der zuvor den Mindestabstand für privilegierte Windenergieanlagen regelnde § 2 des Gesetzes zur Ausführung des Baugesetzbuches in Nordrhein-Westfalen gestrichen. Grundsätzlich können dementsprechend keine pauschalen Abstände zwischen einem Nationalpark und Windenergieanlagen genannt werden.

Hier geht es zu den [Fragen 2.12](#).

---

<sup>14</sup> <https://www.europarc-deutschland.de/wp-content/uploads/2012/10/120109-PositionspapierWildtierregulierung1.pdf>

<sup>15</sup> [https://recht.nrw.de/lmi/owa/br\\_text\\_anzeigen?v\\_id=10000000000000000038](https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_text_anzeigen?v_id=10000000000000000038)



## 2 Fragen- und Beitragssammlung

### 2.1 Auswirkungen auf den Wald und die Forst-/ Holzwirtschaft

Frage	
#29	Durch die großen Waldschäden (z.B. im Sauerland) wird in Zukunft die Holzversorgung knapper. Kann eine Stilllegung diese Holznot noch weiter verschärfen? Wie wird man dies kompensieren können? Müsste dafür auf Holz aus den Tropen, Kaparten-Urwäldern und borealen Wäldern zurückgegriffen werden?
#30	Wer zieht denn aktuell einen finanziellen Nutzen aus dem Holz aus dieser öffentlichen Flächen? Es scheint, als würde unter anderem aus dieser Richtung massiv Stimmung gegen einen möglichen Nationalpark gemacht werden.
#58	[...] Was bedeutet es für die Forstwirtschaft, [...]?
#80	[...] Außerdem sehe ich Holz für nachhaltiges Bauen an.
#81	[...] Wie man aus den Fragen und Antworten unschwer entnehmen kann ist der Informationsstand in der Bevölkerung relativ niedrig. Z.B. sagen die Einen: eingeschränkte Forstwirtschaft, Andere sagen: Gar keine Forstwirtschaft ist möglich. Also bitte erst einmal alle Informationen und Restriktionen publizieren [...]
#84	Es würde möglich Erweiterungen an mehreren Seiten des Waldes zur Gestaltung von Baugebieten und zur Auskiesung von großen Flächen verhindern die nicht die Natur dienen sondern nur kommerziellen Gewinne.
#127	Natürlich soll der Reichswald Nationalpark werden. Das ganze Jahr über wurden im Reichswald sinnlos zahlreiche Bäume gefällt. Es sah aus, als wenn eine Bombe eingeschlagen hätte. Das Holz war noch nicht einmal für Deutschland bestimmt.
#175	Gibt es erste Überlegungen zur künftigen forstwirtschaftlichen Nutzung des Reichswaldes in einem NP? Sicher ist ja, das große Teile des Reichswaldes auch weiterhin / künftig forstwirtschaftlich genutzt werden sollten / müssten [...]
#217	Wie groß wäre der Anteil des Reichswalds, der nicht mehr forstwirtschaftlich genutzt werden kann/darf? Wächst dieser Teil mit der Zeit noch?
#223	Wer nur einigermaßen generationsübergreifend und zukunftsorientiert denkt und es sich erlaubt, über den eigenen kleinen existentiellen Horizont hinauszublicken, der muss dem Projekt doch eigentlich uneingeschränkt zustimmen. Was kann uns am Niederrhein den wichtiger sein, als diese Reststück Natur zu schützen und so in die Zukunft zu retten?
#276	Ein Nationalpark heißt, die Bewirtschaftung wird eingestellt. Die Holznutzung gibt es nicht mehr. Auch wenn anfangs vielleicht noch Holz genutzt werden darf. Aber wo kommt dann zukünftig das Holz her? Will man auf heimischen Holz verzichten.
#320	Die Notwendigkeit zwingt uns, diese Natur zu schützen. Nehmen wir unsere Verantwortung wahr und sorgen wir dafür, dass wir der nächsten Generation ein großes, unberührtes Naturgebiet übergeben. Vorzugsweise einen grenzüberschreitenden Naturraum, denn der Reichswald und die angrenzenden (Feucht-)Gebiete bilden eine ökologische Einheit.

Hier geht es zu den [Antworten 1.1.](#)



## 2.2 Auswirkungen auf die Landwirtschaft

### Frage

- #99 Wie sieht der exakte Grenzverlauf des möglichen Nationalparks aus? Wie groß sind die einzuhaltenden Abstände zur Grenze des/eines Nationalparks für: [...] Ackerbau, Düngung?
- #100 [...] Werden die Gärtner und Landwirte irgendwann einer Enteignung gegenübergestellt? Warum nimmt die Politik in Kauf das Betriebe nicht mehr ihren Lebensunterhalt erwirtschaften dürfen!
- #104 Warum meinen die Landwirte, dass die Gründung eines Nationalparks für sie eine Enteignung bedeuten würde? Was hätte der Park mit landwirtschaftlich genutzten Flächen zu tun? Ist es die Erfahrung anderer Nationalparks in Deutschland, dass die an den Park angrenzenden Flächen leiden oder den Ertrag mindern?
- #328 die Ausweisung des Nationalparks in unmittelbarer Nähe zu dem landwirtschaftlichen Betrieb in dem ich seit vielen Jahren arbeite ist für mich existenzgefährdend. Die Ausweisung als Nationalpark ist daher vollumfänglich zu streichen, denn die Landwirtschaft könnte sicherlich nicht weiter so betrieben werden wie bisher. [...]

Hier geht es zu den [Antworten 1.2.](#)

## 2.3 Finanzierung und Kosten des Gesamtvorhabens

### Frage

- #51 Wieviel Fläche und wo wird außerhalb des Waldgebietes betroffen sein mit welchen Auflagen für Landwirtschaft, Gartenbau und Private Grundstücke? Wertverlust ?
- #53 [...] Wirtschaftlich nicht sinnvoll, weil das Einstellen der Waldbewirtschaftung zu einem geschätzten Schaden von 50 Mio Euro führen würde und die Bewirtschaftung eines Nationalparks am Beispiel Nationalpark Eifel 10 Mio Euro pro Jahr kostet. [...]
- #72 [...] Sollen jetzt alte Bäume mit Gewalt entnommen werden und durch neue, aktuell angepasste Bäume ersetzt werden? Wer kommt für den wirtschaftlichen Schaden auf? [...]
- #74 Der Reichswald wird doch durch das Forstamt in Wesel bewirtschaftet. Gibt es da Probleme? Soll jetzt eine neue Behörde mit zusätzlichen Mitarbeitern gegründet werden? Was ist mit den Grundstücken? Sie sind doch im Landeseigentum. Werden sie für viel Geld von einer Tasche in die andere verschoben? Kann man dies alles angesichts der Haushaltslage verantworten? Oder soll man nicht lieber alles so belassen, wie es ist und die Betreuung genauso wie das erfolgreiche Modell in der Eifel durch das Forstamt erfolgen lassen?
- #76 Es heißt immer, eine Nationalpark in einem Staatswald kostet nichts. Aber der Staatswald gehört doch auch dem Steuerzahler. Wenn man die Bewirtschaftung einstellt, gibt es doch enorme finanzielle Verluste für das Land. Passt das in die heutige Zeit? [...]
- #81 [...] Und der Kostenfaktor in Zukunft? Anderer Leute Geld kann man immer schnell und in Mengen ausgeben wie uns jede Regierung (egal ob klein vor Ort oder groß ganz oben) immer wieder bescheinigt. [...]
- #100 Wie groß wird die Pufferzone sein um den Nationalpark? Werden die Gärtner und Landwirte irgendwann einer Enteignung gegenübergestellt? Warum nimmt die Politik in Kauf das Betriebe nicht mehr ihren Lebensunterhalt erwirtschaften dürfen!
- #124 Welche Kosten werden für die Einrichtung eines Nationalparks Reichswald angesetzt? Mit welchen Kosten ist jährlich zu rechnen? Wer trägt diese Kosten? Ist die Finanzierung für die nächsten Jahrzehnte sichergestellt?



- #126 [...] Welche weiteren Investitionen müssten zusätzlich noch zur Schaffung von Infrastrukturen (Verwaltung, Gebäude, Besucherzentrum, Toilettenanlagen und Ähnliches) getätigt werden? Aus welchen Mitteln wird dies finanziert? [...]
- 
- #128 Wie soll der Nationalpark finanziert werden? Warum soll der Nationalpark finanziert werden? Welche Gründe gibt es in der jetzigen Zeit, so ein Vorhaben zu verfolgen? Es würde dem Steuerzahler vielleicht 8-10 Millionen Euro im Jahr kosten. [...]
- 
- #173 [...] Werden dann andere Einrichtungen profitieren? Oder wird das Leben teurer werden?
- 
- #196 Hat der Bund der Steuerzahler oder eine ähnliche Organisation der Möglichkeit jetzt im Vorfeld auszurechnen, wie viel der Nationalpark dem Steuerzahler kostet? [...]
- 
- #215 [...] Ist es daher nicht zu befürchten, dass in Zukunft nur noch Tagesgäste kommen, die ihr Auto an einem Parkplatz abstellen und ihren Rucksack mit ihrem mitgebrachten Proviant durch Wald tragen. Am Abend, wenn im Nationalpark alles gesehen ist kommen Sie zum Parkplatz zurück, laden ihren Müll aus den Rucksäcken in die Mülltonnen ab und fahren nach Hause.??? Wo bleibt da der wirtschaftliche Nutzen für unsere Gastronomie???
- 
- #220 [...] Außer dass das Land NRW die Kosten tragen würde, ist nichts klar beantwortet. Wieso wird so ein Mio-Projekt überlegt, wenn es keine Finanzierungsplanung dafür gibt? Wer würde die Kosten-Kalkulation übernehmen oder soll das Projekt Nationalpark Reichswald blauäugig durchgeführt werden?
- 
- #223 [...] Laut Haushaltsplanung NRW für 2024 sollen neue Stellen für eine neue Nationalparkbehörde geschaffen werden. Kann man dies bei der Haushaltslage überhaupt verantworten? Anstatt Bürokratieabbau also das Gegenteil mit entsprechenden Zusatzkosten. Gibt es dafür eine fachliche Begründung?
- 
- #235 Für das (Steuerzahler-) Geld, was für einen Staatswaldnationalpark ausgegeben werden müsste, könnte man auch private Flächen kaufen oder pachten. Können? Sie vor einer Entscheidung alle (!) Kosten für einen Reichswaldnationalpark darstellen?
- 
- #236 Wie wird der Nationalpark finanziert? Ich vermute aus Mitteln des Landes. Das bedeutet, dass jeder Steuerzahler den Nationalpark mitfinanziert. Haben wir im Moment nicht größere finanzielle Sorgen als einen Nationalpark zu errichten?

Hier geht es zu den [Antworten 1.3.](#)

## 2.4 Geringer Einfluss auf die NP-Verordnung und –Entwicklung

### Frage

- #125 Welchen Einfluss haben die zurzeit vier Kommunen bei späteren Entscheidungsfindungen in den jeweiligen Teilbereichen? Bei einer Größe von 5100 ha wird der Nationalpark als Entwicklungspark eingestuft. Wie sicher ist es, dass angrenzende Gebiete unberührt bleiben?
- 
- #299 Sollte ein NP entstehen, so untersteht dieser wie ich es verstanden habe ein riesiges Gebiet dem Land, welches Entscheidungen trifft. Haben Anwohner, Dörfer, Landwirte dann überhaupt die Möglichkeit sich noch einzubringen? Besonders bei Landwirten sehe ich einen Eingriff in den Handlungsspielraum und frage mich, wie weit der Staat einfach über privates Land, von dem ja Einkommen generiert wird, entscheiden darf? Können Bewohner der Stadt sich dann überhaupt noch zur weiteren Entwicklung äußern oder bestimmt dann ein Ministerium aus der Ferne wie wir hier im ländlichen Raum leben?
- 
- #316 Wird durch einen möglichen Nationalpark mit Verordnung das Bestimmen und Handeln der Gemeinden begrenzt / gestoppt ?

Hier geht es zu den [Antworten 1.4.](#)



## 2.5 Internationalpark mit den Niederlanden

### Frage

- #41 Sollen auch Flächen in NL gewonnen werden um einen Grenzüberschreitenden Nationalpark zu schaffen? Das wäre ein weiterer Schritt Grenzen abzubauen und die Menschen mit einer gemeinsamen Sache zu verbinden.
- #73 Warum ist kein grenzübergreifender Nationalpark möglich? Es gibt weitere Beispiele für deutsch-niederländische Organisationen mit zentraler Verwaltung. Man denke nur an den Naturpark Maas-Schwalm-Nette (nicht zu verwechseln mit dem Naturpark Schwalm-Nette!) oder die Euregios.
- #75 Die Idee, den Nationalpark in die Niederlande zu erweitern hat Charme. Werden die Holländer tolerieren, dass nach Öffnung des Zaunes (mit Zaun ergibt ein Nationalpark ja wohl keinen Sinn) dann Rot- und Schwarzwild in ihrer Kulturlandschaft auftaucht? [...] Gibt es in Holland die gleichen Verkehrssicherungsbestimmungen wie in Deutschland?
- #98 Hirschkäfer, Habicht, Waldkauz, Mittler Buntspecht, Schwarzspecht sind unter anderem schon da. Wir könnten mit einem Nationalpark die Biodiversität schützen und vergrößern. Der Mensch nimmt schon so viel Platz auf unser Planet. Wir haben jetzt die Chance ein kleines Stück zurück an die Natur zu geben

Hier geht es zu den [Antworten 1.5](#).

## 2.6 Kulturhistorische und allgemeine Bildungsstätte

### Frage

- #87 Der Reichswald, ein Wald, der im 2. Weltkrieg enorm gelitten hat, in dem in kürzester Zeit Menschen aus den Niederlanden, Kanada, Amerika, Großbritannien und Deutschland, über 10.000 starben. Soldaten und Zivilisten.  
Auch dies würde ich mir für einen Nationalpark wünschen: Das er seinen Teil zum globalen Frieden beiträgt über Ausstellungen, Würdigungen in Besucherzentren, um den Britischen Ehrenfriedhof herum und grenzüberschreitend in die Niederlande hinein. Eine Kooperation verschiedener Ansichten zum Thema Natur- und Kultur-schutz
- #169 Was ist eigentlich mit den Schulen? Wie stehen die zum Nationalpark? in der Eifel gibt es ein großes Programm:  
<https://www.nationalpark-eifel.de/de/nationalpark-erleben/schulen-und-k...>  
Wäre das nicht etwas für die Schulen im Kreis Kleve?
- #259 Heute sehe ich nie Kinder im Wald spielen. Kann das durch entsprechende Angebote des Nationalparks für Eltern, Kitas, Schulen geändert werden?
- #289 Im Reichswald sind zum Ende des zweiten Weltkriegs über 10.000 Soldaten und Zivilisten gestorben. Mit einem Nationalpark, vor allem mit einem länderübergreifenden, könnte man diesem Teil unserer Geschichte ein friedvolles Mahnmal/ Denkmal der Völkerverständigung setzen. In diesen Zeiten wäre das ein deutliches Zeichen gegen gerade wieder aufflammende radikale Stimmungen in unserem Land und dem unserer Nachbarn.
- #318 Als Nationalpark kann die noch bestehende Waldfläche kulturelle Aspekte ins Gedächtnis rufen. Das Prädikat "Nationalpark" sorgt für die nötige Aufmerksamkeit und wird dadurch zum Motor um Veranstaltungen, Vorträge, Beschilderung etc. erst möglich zu machen.

Hier geht es zu den [Antworten 1.6](#).



## 2.7 Natur- und Umweltschutz, bestehender Schutzstatus

### Frage

- #33 Ich finde, dass die bestehenden Schutzmaßnahmen ausreichen. Der Reichswald ist Teil eines gewachsenen Kulturrums und soll das auch in Zukunft bleiben!
- 
- #72 Was ist mit dem Klimawandel. Ist sich der Nabu sicher, dass die jetzt angepflanzten Bäume auch in Jahrzehnten noch gesund sind. Hat der Wechsel der Baumarten im Reichswald nicht schon vor Jahrzehnten begonnen?
- 
- #80 Warum muss in Deutschland alles übertrieben werden? 5700 ha ist schon was. Kann man nicht einfach 1/10 der Fläche als Nationalpark ausweisen, um der Bevölkerung den Unterschied darstellen?
- 
- #111 [...] Eine kleine Zusatz-Information, die Stadtwerke Kleve haben in den letzten Jahren bereits mehrere Hunderttausende Bäume, überwiegend Buchen, gepflanzt. [...]
- 
- #114 Um das Tier- und Pflanzensterben zu stoppen, muss ein Nationalpark geschaffen werden. Allein können wir so etwas nicht schaffen; nur gemeinsam sind wir stark.
- 
- #127 Egal, ob der Nationalpark uns allen Geld kostet. Alle reden nur vom Klimaschutz aber keiner tut was dafür. Der Mensch zerstört seinen Lebensraum und den der Tiere. Das kann nur durch einen Nationalpark gestoppt werden.
- 
- #128 [...] Der Wald ist doch sowieso da, darf heute nicht abgeholzt werden, und auch nicht nächstes Jahr. Der Reichswald hat ein Schutzstatus, sowieso. Tiere sterben da nicht drin aus. Meiner Meinung nach ist das nicht nötig, Ein Nationalpark! [...]
- 
- #223 Wer nur einigermaßen generationsübergreifend und zukunftsorientiert denkt und es sich erlaubt, über den eigenen kleinen existentiellen Horizont hinauszublicken, der muss dem Projekt doch eigentlich uneingeschränkt zustimmen. Was kann uns am Niederrhein den wichtiger sein, als diese Reststück Natur zu schützen und so in die Zukunft zu retten?
- 
- #237 Mir liegt es sehr am Herzen, dass durch einen Nationalpark die gewachsene Natur erhalten bleibt und keine Bäume für hässliche Windräder gefällt werden. Das ist meine Herzenssache für einen Nationalpark. Der Reichswald ist Heimat und muss geschützt bleiben!
- 
- #259 Ist es denkbar, dass es in einem Nationalpark Reichswald wieder mehr Heideflächen, Heidelbeeren, Walderdbeeren und Pilze gibt? [...] Welche Auswirkungen hat der Nationalpark auf die Entwicklung der Tierwelt? Wird das Insektensterben dort aufgehalten werden können? Werden Sling- und Raubvögel profitieren? Wird überhaupt die Artenvielfalt zunehmen? Der Nationalpark wird vermutlich kein Paradies werden können? Aber kann man die positiven Auswirkungen für die Natur konkreter beschreiben?
- 
- #269 Wenn ich mir die Kosten vor Augen führe die hier auf das Land mit seinen Steuerzahlern zukommt, dann sollte man mal überlegen, ob die Ausweisung als Naturschutzgebiet oder FFH-Gebiet nicht die gleichen Ziele verfolgt, jedoch deutlich kostengünstiger ist.
- 
- #300 Liegen für das vorgesehene Gebiet es Nationalparks Daten zur Biodiversität und zum Schutzstatus der Arten vor? Wenn ja, wo sind diese einsehbar? Wenn nein, warum dann ein höherer Schutzstatus angestrebt?

Hier geht es zu den [Antworten 1.7.](#)





## 2.8 Tourismus, Naturerleben und Naherholung

Frage	
#36	Dürfen die Esskastanien dann noch gesammelt werden, darf man den Wald dann noch mit dem Fahrrad befahren?
#39	[...] Hätte es eventuell den Nachteil, dass Spaziergänger mit Hund nur noch eingeschränkt dadurch laufen dürfen?
#44	Schon jetzt dürfen die Menschen die Höfe in den Außen Bereichen und Landschaftsschutzgebieten nicht für touristische, gewerbliche oder private Dinge um nutzen oder erweitern. Somit verfällt langsam aber sicher unser Kulturgut in Bezug auf die vorhandenen Höfe, die immer weiter verfallen und bald von der Karte verschwinden. Das stellt meines Erachtens kein Leben mit und in der Natur dar. [...]
#52	[...] Leider befürchte ich, dass der Mensch im Reichswald dann mehr und mehr verdrängt wird und bald gar nicht mehr erwünscht ist.
#58	[...] Was bedeutet es für [...] den Tourismus, die Jagd, für die Wander*innen, Spaziergänger*innen?
#59	Würde dies Einschränkungen für Reiter*innen und Spaziergänger*innen/Wander*innen mit Hund geben? Müssen dann auch Fahrradfahrer*innen eine Abgabe zahlen wie die Reiter*innen?
#61	Wie viele Gäste pro Jahr werden erwartet? Wie viele direkte und indirekte Arbeitsplätze können generiert werden?
#119	Natürlich kommt damit auch mehr Besucher einher, was Wirtschaftlich Sinnvoll sein kann.
#150	[...] Dabei ist denselben Leuten nicht bewusst, welche Einschränkungen auf uns alle zukommen, wenn es einen Nationalpark gibt. [...] Kein Reiten im Wald. [...]
#173	Sehr geehrte Damen und Herren, bleibt der Reichswald dann offen für Erholung? Welche Auswirkungen hat dann der Nationalpark für die Umgebung?
#212	Wie würde sich ein Nationalpark auswirken? Mein Eindruck als Anwohner ist das in den letzten 10 Jahren der Tourismus stark gestiegen ist, aber wenn Hunde nur an der Leine geführt werden dürfen, Wege gesperrt werden und die Reitwege weniger werden wer will dann noch in den Wald.
#215	Der Nationalpark Reichswald wäre mit 5100 ha eher klein, und viele Bereiche in diesem Park würden für den Besucher gesperrt. Urlauber die jetzt schon in unsere Region kommen schätzen es sehr fast den ganzen Reichswald zu Fuß oder mit dem Rad zur Verfügung zu haben. [...]
#225	Guten Tag, werden bei einen NP Reichswald alle Wege weiterhin zugänglich sein? [...] Welche Einschränkungen wird es für die Besucher/Sportler geben?
#245	Hallo, Bei schönem Wetter gehen wir gerne mit dem Hund und mit dem Pferd in den Wald ist dies dann komplett untersagt? Lg
#249	[...] Außerdem sind im Reichswald sehr viele Wege. Bleiben diese erhalten und können die Spaziergänger, Reiter und Radfahrer sie genauso wie heute weiter nutzen?
#252	Inwieweit wäre das Sammeln von Pilzen im Reichswald weiterhin erlaubt, sollte er als Nationalpark ausgewiesen werden?



#254 In den FAQs steht, dass etwa 75% der Fläche der natürlichen Dynamik überlassen werden. Was bedeutet das für die Bürger? Dürfen wir weiterhin alle Wege benutzen oder gibt es Bereiche, wo kein Mensch mehr reindarf? Heute gibt es ein tolles Wegenetz und viele Parkplätze. Ich habe Befürchtungen, dass das bei einem Nationalpark nicht mehr der Fall ist

#259 Können alle Wege und Wirtschaftswege geöffnet bleiben?

#280 Für die Bürger, Touristen und die Gastronomie würde sich die Aufenthaltsqualität durch die Gründung des NP erheblich verbessern.

Hier geht es zu den [Antworten 1.8.](#)

## 2.9 Trinkwasserversorgung

### Frage

#42 Wie wird gewährleistet, dass, wenn die Trinkwasserentnahme aus technischen Gründen nicht mehr möglich sein wird, weil Entnahmestellen nicht mehr betreten werden dürfen, genügend qualitativ gutes Wasser zur Verfügung steht, und Gartenbau und Landwirtschaft nicht negativ beeinflusst werden?

#81 [...] Was würden z. B. die Bürger dazu sagen wenn demnächst an Stelle von qualitativ hochwertigem Trinkwasser aus dem Reichswald nur noch minderwertiges Rheinuferfiltrat aus dem Wasserhahn kommt?

#99 Wie groß sind die einzuhaltenden Abstände zur Grenze des/eines Nationalparks für: [...] Trinkwassergewinnung?

#107 Stimmt es, dass die Nutzung des Trinkwassers nicht mehr möglich oder eingeschränkt wäre? Die Qualität des Wassers würde doch wahrscheinlich mit den zukünftigen Jahren noch besser? Welches Gesetz zwingt uns, die Nutzung zu reduzieren?

#111 Wie ist es mit den Entnahmebrunnen für Trinkwasser der Stadtwerke Kleve und Goch? Ist die Trinkwasserversorgung für die nächsten Jahrzehnte gesichert? Müssen irgendwann neue Brunnen gemacht werden, wenn ja, wer übernimmt die Kosten. Sind die Standorte der Entnahmebrunnen im Reichswald immer mit Fahrzeugen der Stadtwerke und der Wartungsfirmen zu erreichen oder gibt es Einschränkungen?

#129 Kann weiterhin Trinkwasser im Reichswald gefördert werden? Und bleibt das Trinkwasser in der gleichen Qualität? [...]

#150 Dabei ist den selben Leuten nicht bewusst, welche Einschränkungen auf uns alle zukommen, wenn es einen Nationalpark gibt. Keine neuen oder tieferen Brunnen für unser Trinkwasser.

#164 [...] Gäbe es Veränderungen für die Wasserwirtschaft und Grundwasserversorgung?

#217 Gibt es schon eine Einschätzung, welche Auswirkung die Ausweisung des Nationalparks auf die Trinkwasserqualität haben wird? [...]

#328 [...] Entfallen die derzeit bestehenden Wasserrechte im Reichswald. Müsste das Trinkwasser müsste aus Ersatzflächen kommen. Diese Ersatzflächen sind dann wiederum landwirtschaftliche Flächen, die in ihrer Wirtschaftsweise und in Ihrer Werthaltigkeit benachteiligt werden. Derzeit bekommen ca. 150.000 – 200.000 Bürger die momentanen Wasser aus dem Reichswald bekommen. Durch das nicht entfernen des Totholzes aus dem Wald besteht das Risiko, dass das Trinkwasser negativ beeinflusst wird.

Hier geht es zu den [Antworten 1.9.](#)



## 2.10 Unzureichende Eignung des Gebiets gemessen an IUCN-Kriterien

### Frage

- #47 Ich habe den Eindruck, dass über den Weg des geringsten Widerstandes der Reichswald nur deshalb Nationalpark werden soll, weil sehr bequem mit dem Landesbetrieb Wald&Holz auf dem Dienstweg die Ausweisung als Nationalpark betrieben werden kann. [...] Größere Flächen gibt es an anderer Stelle.
- 
- #175 Könnte es Probleme hinsichtlich der Größe des gepl. NP Reichswald geben, da der Staatsforst "nur" >5100 ha Fläche umfasst? Ein seinerzeit angedachter NP Siebengebirge im Süden NRWs mit ~4200 ha Fläche wurde von einer Fachbehörde als zu kleinräumig bezeichnet und dieser halb von letzterer nicht befürwortet
- 
- #182 Die derzeitigen Informationen die durch den Kreis Kleve und das Ministerium gegeben werden, finde ich nicht wirklich objektiv. Sie sind politisch und ideologisch eingefärbt. Allein die Aussage auf der Homepage "der Reichswald erfüllt viele Kriterien, die ihn als geeignete Kulisse für einen Nationalpark auszeichnen." stimmt nicht, wenn man sich mal die IUCN Kriterien und das Bundesnaturschutzgesetz anguckt. Bitte halten Sie sich an die Fakten und führen die Bevölkerung nicht in die Irre! Und dem Nationalpark Jasmund mit einem Waldnationalpark zu vergleichen, hat etwas von Äpfeln und Birnen.
- 
- #249 Das Bundesnaturschutzgesetz, welches bindend für Nationalparke ist, sagt, dass es sich um Gebiete handelt die weitgehend unterschritten sein sollen. Der Reichswald wird durch zwei Straßen durchschnitten. Bei der Ausweisung als Nationalpark stellt sich mir die Frage, ob die Straßen nicht gegen die Unzerschnittenheit sprechen. Können die Straßen so bestehen bleiben?
- 
- #256 Wenn man sich im Internet anschaut welche Flächen im Reichswald jetzt Naturschutzgebiet oder einen höheren Schutzstatus haben, dann sind das ungefähr 12 % der Fläche. Das Bundesnaturschutzgesetz sagt, dass Nationalparke Gebiete sind, wo ein überwiegendes Teil des Gebietes die Voraussetzungen eines Naturschutzgebietes erfüllen. Wie passt das zusammen? Wie kann man einen Nationalpark ausweisen (auch wenn es ein Entwicklungsnationalpark wäre) ausweisen, wenn das Gebiet gar nicht die Voraussetzungen erfüllt?
- 
- #271 Wird es eine neutrale Gegenüberstellung der IUCN-Kriterien und der Vorgaben des BNatSchG mit den Eigenschaften die der Reichswald im Moment hat geben? Ich glaube nämlich nicht, dass der Reichswald rein faktisch dazu geeignet ist ein Nationalpark zu werden. Und ein bisschen seltsam erscheint es auch, dass die IUCN-Kriterien plötzlich nur noch einen empfehlenden Charakter haben.
- 
- #328 [...] Ein Nationalpark ist gekennzeichnet durch eine zusammenhängende nicht zerschnittene Fläche, das trifft nicht auf den Reichswald zu durch den bekanntlich zwei Landstraßen führen. Diese Landstraßen zu verlegen erscheint unmöglich, da dies wichtige Verkehrsadern für die ländlich geprägte Region sind

Hier geht es zu den [Antworten 1.10](#).

## 2.11 Wildtiermanagement, Jagd und die Einrichtung von Zäunen

### Frage

- #49 Werden die bestehenden Schutzzäune abgebaut? Was bedeutet das für den Wild/Wilschweinebestand laufen die Tiere dann bis in die Ortschaften und graben die Gärten um ??
- 
- #55 Es wird immer wieder behauptet, dass die Zäune abgebaut werden, sollte der Reichswald Nationalpark werden. Ist dem so? Und wenn ja wie wird dann die Verkehrssicherheit auf z.B. der



Grunewaldstrasse sichergestellt? Derzeit wird der Wildbestand im Reichswald durch Bejagung reguliert. Wie wäre das in einem Nationalpark?

- 
- #58 [...] Was bedeutet es für [...] die Jagd?
- 
- #103 Was ist mit dem Zaun? Wird der abgebaut? Was geschieht dann mit den Wildschweinen, steht dann bei uns die APS (Schweinepest) vor der Tür! Wildschäden auf den Landwirtschaftlichen Flächen! Wer übernimmt dann den Schaden? Soll der Wolf später alles regeln?
- 
- #111 [...] Es gibt zu viele Wildschweine, sie laufen jetzt schon in der Niederung herum und verwüsten wertvolle Äcker und Wiesen. Sie könne die Krankheiten übertragen, wie z.B. die Afrikanische Schweinepest. Das Rotwild ist ebenfalls reichlich vertreten. Was ist mit dem Verbiss vom Rotwild an den Bäumen?
- 
- #150 [...] Dabei ist denselben Leuten nicht bewusst, welche Einschränkungen auf uns alle zukommen, wenn es einen Nationalpark gibt. Mehr freilaufendes Wild und somit mehr Wildschäden.
- 
- #175 Die Ausübung der Jagd auf Schalenwild (Rothirsch, Wildschwein) in einem möglichen NP sähe ich nicht problembehaftet, jagdliche Eingriffe müssten md. auf lange Zeit weiterhin stattfinden.
- 
- #190 Bleibt der Zaun erhalten? Wie wird sich die Jagd weiterentwickeln? Falls der Zaun tatsächlich abgebaut werden soll, wer ist dann für die Wildschäden, vor allem auf den landwirtschaftlichen Flächen, zuständig?
- 
- #225 Werden die Schutzzäune an der B504 und Grunewald Str. abgebaut?
- 
- #234 Aus meinem Biologieunterricht weiß ich, dass so kleine Populationen wie das Rotwild im Reichswald unter Inzucht leiden. Da ein Zaun dem Gedanken eines Nationalparks widerspricht (m.W. gibt es in Deutschland keinen Park, der eingezäunt ist), wird der Zaun somit abgebaut, oder? Das ermöglicht dem Rotwild endlich, zu wandern und sich mit anderem Rotwild zu mischen. Wo liegen die nächsten Vorkommen? [...] Gibt es Möglichkeiten, dass das Wild über den Rhein kommt? Was ist mit den Wildschweinen?

Hier geht es zu den [Antworten 1.11.](#)

## 2.12 Windenergie in und am Reichswald

### Frage

- 
- #57 Welche Abstände müssen gewahrt werden, wenn in der Nähe des Nationalparks Reichswald Windkraftträder aufgestellt werden sollen?
- 
- #95 Abgrenzung des Nationalparks: Gibt es schon mögliche Abgrenzungskarten zum Nationalpark?
- 
- #96 Sind Pufferzonen bzw. Schutzzonen um die Abgrenzung des Nationalparks vorgesehen, eventuell differenziert nach baulicher Entwicklung der Kommunen, Windenergieanlagen und Landwirtschaft
- 
- #97 Eingangskarte zum Dialog sind landeseigene Flächen, kommunale Flächen und Stiftungsflächen dargestellt. Ist vorgesehen, dass diese Flächen mit eingebunden werden, eventuell über Verbindungskorridore?
- 
- #99 Wie sieht der exakte Grenzverlauf des möglichen Nationalparks aus? Wie groß sind die einzuhaltenden Abstände zur Grenze des/eines Nationalparks für: [...] Windkraftanlagen?
- 
- #100 Wie groß wird die Pufferzone sein um den Nationalpark? [...]
- 
- #194 Dürfen im Reichswald Windkraftanlagen gebaut werden wenn es Nationalpark wird?



- #205 Ein Nationalpark besteht ja meines Wissens aus einer Kern- und Pufferzone. Welche Einschränkungen bringen die beiden verschiedenen Zonen mit? Wie groß ist die Pufferzone im Verhältnis zur Kernzone? Liegt die Pufferzone im Wald oder werden hier umliegende Flächen einbezogen?

Hier geht es zu den [Antworten 1.12.](#)

## 2.13 Ohne Antworten - Regionale Identität stärken

### Frage

- #41 Sollen auch Flächen in NL gewonnen werden um einen Grenzüberschreitenden Nationalpark zu schaffen? Das wäre ein weiterer Schritt Grenzen abzubauen und die Menschen mit einer gemeinsamen Sache zu verbinden.
- 
- #119 Ich finde einen Nationalpark würde die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den Niederlanden zumindest in unserem Gebiet noch mal festigen. Es kommen für beide Seiten neue Aufgaben hinzu. Es muss mehr miteinander kommuniziert und koordiniert werden. Dies kann sich sehr positiv auf die Beziehungen auswirken.
- 
- #237 [...] Der Reichswald ist Heimat und muss geschützt bleiben!
- 
- #282 Die Errichtung eines Nationalparks in unserer Region kann gar nicht hoch genug geschätzt werden. Neben der Besonderheit das es der erste international Park werden könnte, was in Zeiten von Autokraten und Europa Skeptikern auch ein starkes Zeichen für Europa wäre.
- 
- #318 Als Nationalpark kann die noch bestehende Waldfläche kulturelle Aspekte ins Gedächtnis rufen. Das Prädikat "Nationalpark" sorgt für die nötige Aufmerksamkeit und wird dadurch zum Motor um Veranstaltungen, Vorträge, Beschilderung etc. erst möglich zu machen.